



GESCHICHTE ZUR POST WATT

Zur Post Watt. Ein Ort voller Geschichten, Begegnungen und Leben. Seit über 160 Jahren besteht das rustikale Restaurant und verwöhnt seine Besucher mit hervorragenden, regionalen

Köstlichkeiten. Der langjährige Betrieb wird auch mit Wohnen zur Post Watt ein Ort der Begegnungen bleiben und weiterhin Geschichte schreiben.



Post Watt etwa um 1960

MEIERHOF

Als Gutsbetrieb des Klosters Wettingen bestand der „Meierhof“ genannte Betrieb bereits seit dem Mittelalter und wurde von „s'Detsche“ genannten Familien landwirtschaftlich genutzt.

S'Detsche wurde sehr wahrscheinlich aus dem damaligen Wort „Detsch“ für den Pfandbrief des Klosters Wettingen abgeleitet.

Im 19. Jahrhundert wurde der Meierhof im 3 Sässen-Stil neu aufgebaut (Wohnteil- Scheune-Stall).

Der damalige Friedensrichter, Johannes Meier (s'Detsche Johannes) betrieb ihn landwirtschaftlich und führte daneben noch eine Weinschenke mit Restaurant. Zu essen gab es Bauernspezialitäten (Hamme, Speck, Bauernschüblig und Käse).

Am 1. August 1880 wurde in Watt die erste Poststelle eröffnet. Sie wurde im 1. Stock des Meierhof eingerichtet und bis 1921 von Simeon Meier, Sohn des Johannes, als Posthalter geführt.

Daneben half er seinen Brüdern Hans- Heinrich und Rudolf den Landwirtschaftsbetrieb und das Restaurant in Schwung zu halten. Hans-Heinrich hatte 3 Töchter, Anna, Emma und Barbara. Simeon hatte 1 Tochter Margaretha und einen Sohn Rudolf. Rudolf blieb ledig.

Am 25.3.1907 heiratete Margaretha, Tochter des Simeon Meier, Emil Mathis vom Sand. Dieser zog im Meierhof ein und hiess fortan s'Detsche Emil.

Sie hatten 2 Töchter (Zwillinge) Berty und Friedy und einen Sohn Emil.

1922 übernahm Emil Mathis von seinem Schwiegervater die Poststelle und erstellte den noch heute bestehenden Postanbau. Er amtierte als Posthalter bis 1948 und übergab die Poststelle am 1. Februar seiner Tochter, Friedy Gujer-Mathis.

Friedy Gujer betrieb die Poststelle Watt 29 erfolgreiche Jahre bis am 9. Oktober 1977, als die PTT in der neu erstellten Post an der Rümplingerstrasse 10 von nun an die Postgeschäfte nicht mehr privatwirtschaftlich betrieb.

S'Detsche Emils Sohn, Emil Junior, heiratete am 25.3.1936 Berty Frei (s'Ludis Berty) und bewirtschaftete fortan den Meierhof mit Hilfe der ganzen Familie bis ins Jahr 1966. Sie hatten eine Tochter Berty.

Im Jahr 1956 fand ein umfassender Umbau des Restaurants und der Restaurantküche statt. Gleichzeitig wurde der Meierhof zur Post Watt umbenannt.



01



02



03



04

01 Simeon Meier als Posthalter Postbüro im 1. Stock
02 Emil Mathis als Posthalter

03 s'Ludis (Frei) Ruedi und s'Detsche (Mathis) Emil
04 s'Ludis (Frei) Ruedi mit Milchtase



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10

01 s'Ludis (Frei) Ruedi mit Berta und Tochter Berty ca 1920

02 Grosses Familienfoto ca 1929

03 s'Detsche beim Heuen ca 1915

04 s'Detsche beim Garbenbinden ca 1920

05 Landwirtschaftlicher Verein Regensdorf 1901

06 Männerchor Watt ca 1920

07 Turnverein Watt mit Fähnrich Emil junior ca 1935

08 Sanderschmied's Auto

09 Sanderschmied beim Picknick

10 Jagdszene mit s'Ludis Ruedi als passioniertem Jäger



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26

Hochzeit s'Detsche (Mathis) Emil junior mit s'Ludis (Frei) Berty am 25. März 1936

11 Kirche Regensdorf

12 Brautpaar mit Brautführerpaar

13 Brautpaareltern (s'Detsche und s'Ludis)

14 Fw Mathis mit Butin

15 Freund Karl Meier auf Nagold und Emil junior auf Butin

16 Pferde vor dem Meierhof

17 Fw Mathis vis à vis Gilberte de Courgenay

18 s'Detsche Emil mit Tochter Friedy und Soldaten vor der Post

19 s'Detsche Emil mit Tochter Friedy und Soldaten vor der Post

20 Emil junior vor Rosstall 1959

21 Emil junior beim Kartoffelfurchen ziehen

22 Mathis Emil junior mit Berty und Tochter Berty

23 Post Watt im Winter 1958

24 Emil junior auf Heuwender mit Max

25 Berty junior auf Hürlimann mit Garbenbinder

26 Beim Zeitungslesen im neuen Stübli



27



28



29



30



31



32

ZUR POST WATT

Ab 1967 verpachtete Emil das Restaurant und widmete sich fortan ganz der Land- und Forstwirtschaft.

Der erste Pächter hiess Heinz Strässler und führte das Restaurant während 5 Jahren.

Edi und Ida Gräni folgten zwischen 1972 bis 1987 als zweite Pächter.

Von 1987 bis 1999 führte Toni Gräni den Betrieb.

1999 war ein Jahr der Erneuerungen und Geschehnisse. Der Umbau der Küche und Renovation der Wohnung war angesagt.

Als neue Pächterin amtierte Ursi Hoppeler während 10 Jahren.

Als geborene Bündnerin wurde ihrem Wunsch entsprochen und das Restaurant während dieser Zeit ins „Pöschtli Watt“ umbenannt.

Zwischen 2009 und 2012 führten Youssuf und Yolande Warsama als Pächter den Restaurationsbetrieb, welcher damit wieder seinen ursprünglichen Namen „Restaurant zur Post“ erhielt.

Ab 2012 bis Mitte 2015 stand das Restaurant zur Post unter der Leitung von Pächterin Charlotte Greco.

Daniel Büttiker leitete vom August 2015 bis Ende 2017 das Geschick des „Restaurant zur Post“.

Seit Beginn 2018 verwöhnt Raschid Pire mit seinem Team im „Steakhaus zur Post“ die Gäste mit exzellentem Fleisch und frischen Produkten in allen Variationen.

WOHNEN ZUR POST WATT

Im November 2011 initiierte die Tochter von Emil Mathis, Berty Bryner Gugger-Mathis mit ihrem Mann Geri Gugger nach einer Bedarfsabklärung das neue Projekt Wohnen zur Post Watt, welches Anfangs 2016 fertiggestellt und Ende Mai bezugsbereit war. Rahel leitet und verwaltet mit ihren Kindern Samantha und Jonas die Ueberbauung Wohnen für Jung und Alt zur Post Watt.

27 Postbüro Watt
 28 Schalter innen
 29 Schalter aussen
 30 Posteingang mit Friedy Gujer

31 Berty Mathis junior
 32 4 Generationen - s'Ludis Berty, s'Detsche Berty, Berty Bryner-Mathis mit Tochter Rahel